

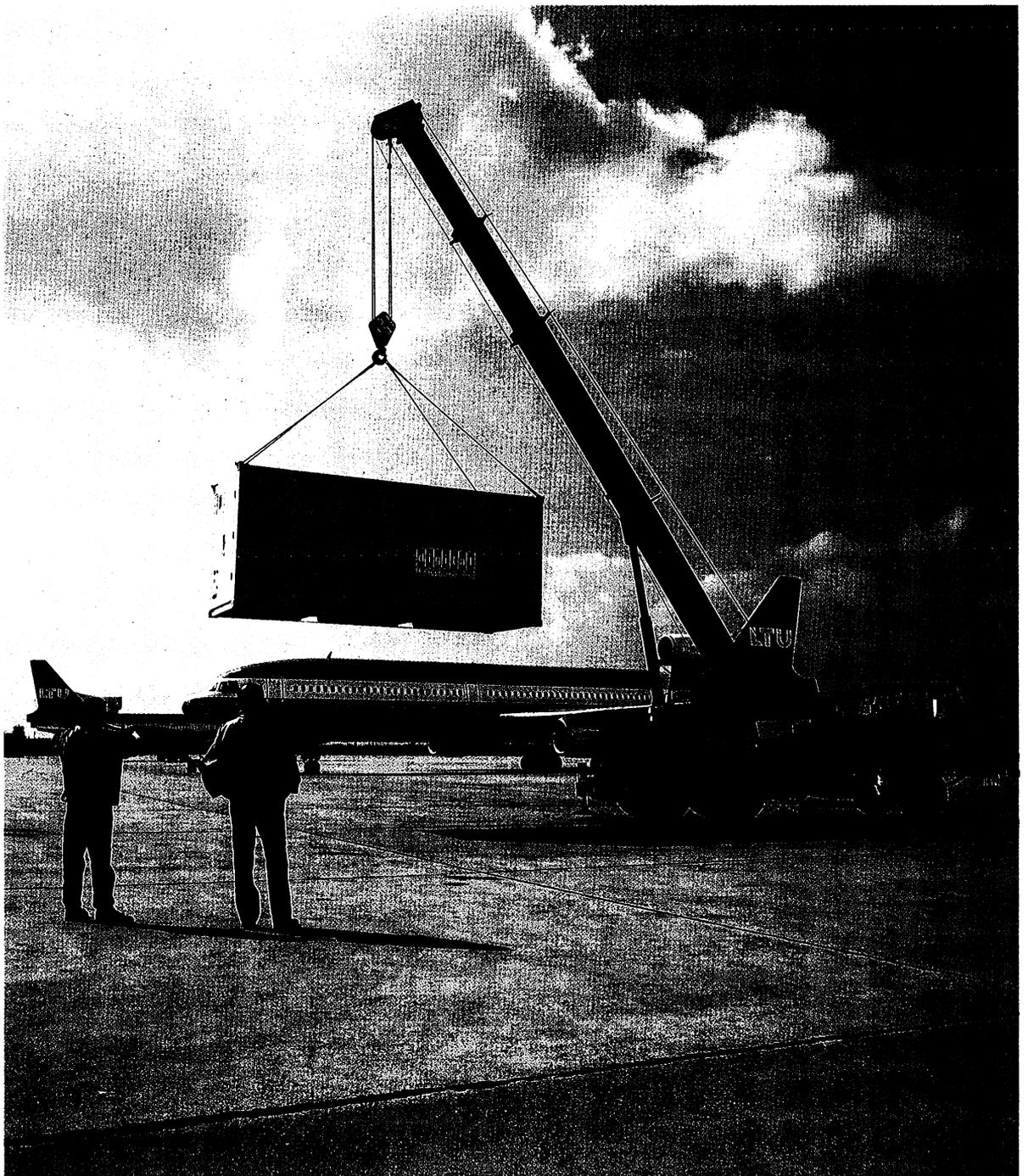
DECinfo44

Kundenmitteilung der Digital Equipment GmbH

6. Juli 1987

digital

5.000ste VAX in Deutschland bei BMW Technik ■ Die VAX im Container sorgt für mobile Sicherheit ■ Winchesterplatte übersteht Großbrand ■ ALL-IN-1 bei der Scipio-Gruppe voll in den Büroalltag integriert ■ MIS-System auf der Basis von ALL-IN-1 ■ MicroVAX-II-Rechnerverbund bei E 2000

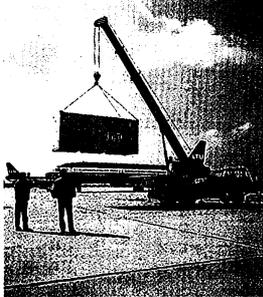


*Der DEContainer
im Einsatz bei der
LTU in Düsseldorf*

DECinfo44

Kundenmitteilung der Digital Equipment GmbH 6. Juli 1987

5.000te VAX in Deutschland bei BMW Technik ■ Die VAX im Container sorgt für mobile Sicherheit ■ Winchesterplatte übersteht Großbrand ■ ALL-IN-1 bei der Scipio-Gruppe voll in den Büroalltag integriert ■ MIS-System auf der Basis von ALL-IN-1 ■ MicroVAX-2-Rechnerverbund bei E 2000



In dieser Ausgabe

Produkte und Märkte

- Mobil in Sachen Sicherheit 3
Die VAX im Container sorgt im Notfall für schnelle Hilfe
- DEC reduziert Preise für Software-Dokumentationen 7
- Schulung inbegriffen 8
In einer Reihe von VAX-Systemen und VAX-Aufrüstpaketen sind Trainingseinheiten im Preis eingeschlossen

Meldungen

- DEC ernennt drei Vertriebsdirektoren 4
- Deutsche Geschäftsführung erweitert 5
- 5.000ste VAX in Deutschland bei der BMW Technik GmbH 6
- Das Abenteuer Peking-Oper 9
In der Jahrhunderthalle in Frankfurt wurde am 12. April vor rund 120 geladenen Gästen eine Peking-Oper aufgeführt
- Grundsteinlegung in Frankfurt-Niederrad 12
- Schüler experimentieren mit Computergrafik 14
- PDP-11/84 unterstützt den Grafikkurs vom Münchner Luitpold-Gymnasium

Anwendungen

- Winchesterplatte übersteht Großbrand 10
DEC-Werk in Kaufbeuren rettet 10 Jahre Forschungsergebnisse einer englischen Universität
- ALL-IN-1 voll in den Büroalltag integriert 17
- Die Scipio-Gruppe in Bremen ist seit zwei Jahren ALL-IN-1-Anwender
- Schule für Führungskräfte 21
Das INSEAD-Institut hat sich für ALL-IN-1 als hochentwickelte Schnittstelle entschieden
- Management-Informationssystem auf der Basis von ALL-IN-1 25
- ALL-IN-1 hat bei British Aerospace einen Senkrechstart erlebt
- Bestellungen und Bestände im Griff 29
Ein Warenwirtschaftssystem auf einem MicroVAX-II-Rechnerverbund versorgt Electronic 2000 bundesweit mit aktuellen Daten
- Effizienz ist keine Zauberei 32
Die deutsche Vertriebs-tochter des japanischen Konzerns Brother hat mit DEC-Rechnern eine individuelle und integrative DV-Lösung realisiert

Aus- und Weiterbildung

- Seminarkalender September 1987 16

Meinungen

- Wie man mit Bürokommunikation den Nutzen steigert 13
- Gastkommentar von Prof. Dr. Arnold Picot, TU München
- Interview mit Willi Kister, Vorsitzender der Geschäftsführung 15

Impressum

DECinfo

Kundenmitteilung der Digital Equipment GmbH
Freischützstraße 91
8000 München 81
Telefon 089/95 91-45 06

Redaktion und V.i.S.d.P.:
Elke Stöter

Herstellung:
Hausdruckerei
Digital Equipment GmbH

Gastkommentar



Prof. Dr. Arnold Picot, Lehrstuhl für Allgemeine und Industrielle Betriebswirtschaftslehre, Technische Universität München

Wie man mit Bürokommunikation den Nutzen steigert

Der Begriff „Bürokommunikation“ umfaßt in der Diskussion alle personellen, organisatorischen und technischen Aspekte der Gestaltung des aufgabenbezogenen Informationsaustauschs innerhalb und zwischen Unternehmen. Neue integrierte Techniken zur individuellen Unterstützung der Büroarbeit lassen sich für die Bürokommunikation unter Beachtung der folgenden Regeln nutzenstiftend einsetzen:

1. Unternehmerisches Denken

Nur eine ganzheitliche, auf Marktstrategie und Organisationsstruktur sowie auf den qualitativen Nutzen (vor allem Flexibilitäts- und Differenzierungsvorteile) ausgerichtete Bürokommunikation wird dem Potential der neuen Techniken gerecht.

2. Kommunikationsanalyse

Nur wer die internen und externen Kommunikationsbeziehungen kennt, kann ein sinnvolles Konzept für die Einführung einer Bürokommunikationstechnik entwickeln. Aufgrund der Analyse sind die verschiedenen Formen, Richtungen und Volumina der Kommunikation zu erkennen sowie die aktuellen Schwachstellen und die bestehende Technikausstattung zu beurteilen. Daraus läßt sich dann ein Rahmenkonzept für das weitere Vorgehen entwickeln.

3. Stufenweise Einführung

Die Installation neuer Techniken der Bürokommunikation ist in der Regel nicht auf einen Schlag flächendeckend möglich (zu hohes Investitionsvolumen, Erfahrungsmangel, Unsicherheiten). Deswegen ist ein abgestuftes Vorgehen erforderlich. Als erstes Einsatzfeld bietet sich in der Regel ein wichtiger unternehmerischer Prozeß oder Teilbereich an (z. B. Angebotserstellung, Auftragsabwicklung, Logistik, Qualitätssicherung, F. u. E.), der die Erfüllung eines strategischen Erfolgsfaktors zu verbessern vermag.

4. Reorganisationsbedarf beachten

Eine neue Technik verursacht immer Reorganisationsbedarf. Gewisse tradierte Tätigkeiten entfallen, neue kommen hinzu. Abläufe und Zuständigkeiten verändern sich (Aufgaben- und Vorgangsintegration, Delegation, Dezentralisierung). Der Reorganisationsbedarf ist mit den Beteiligten vorzubereiten und abzustimmen. Andernfalls kommt es zu Unsicherheiten und Konflikten. Die Reorganisationfrage wird in vielen Fällen unterschätzt.

5. Rechtzeitige Einbeziehung und Qualifizierung der Mitarbeiter

Erfahrungen zeigen, daß die betroffenen Mitarbeiter nicht früh genug in die Vor-

bereitung, Analyse und Planung des Technikeinsatzes einbezogen werden können. Dadurch wird ihre Bereitschaft für die Neuerung gefördert und ihr Wissen über Arbeitsabläufe und Verhaltensweisen nutzbar gemacht. Außerdem läßt sich damit eine frühzeitige Information und Erstqualifikation der Beteiligten erreichen. Der Aufwand für Bedienungs- und Anwendungsschulung und die Systembetreuung darf von vornherein nicht unterschätzt werden. Eine großzügige Behandlung dieses Bereichs hat sich langfristig stets als sinnvolle Investition erwiesen.

6. Schaffung und Pflege eines geeigneten Kommunikationsklimas

Nur wenn die sozialen Kommunikationsbeziehungen im Unternehmen in Ordnung sind, wird eine Kommunikationstechnik optimal eingesetzt. Es ist dafür zu sorgen, daß im Unternehmen der Entformalisierung der Bürokommunikation Vorschub geleistet wird. Das Überspringen von hierarchischen Ebenen in der Kommunikation ist nicht negativ einzuschätzen. Die Beteiligten sind darüber hinaus gezielt mit Hintergrundinformationen zu versorgen, die nicht standardmäßig über die Kommunikationstechnik verteilt werden. Dazu wie auch zur Pflege persönlicher, sozialer Kontakte empfiehlt sich die Förderung von Meetings aller Art.

7. Systemlösungen für Integration und externe Kommunikation offenhalten

Eine Technik der Bürokommunikation sollte nach Möglichkeit so ausgelegt sein, daß sie mit anderen Kommunikations- und DV-Anwendungen zusammenwachsen und den Zugang zu externen Kommunikationspartnern und -diensten eröffnen kann. Bürokommunikation und Datenverarbeitung sind kein Gegensatz, sondern ergänzen sich flexibel. In der Integrationsmöglichkeit liegen erhebliche wirtschaftliche Vorteile.

8. Organisation von Teilnehmerverzeichnissen

Mit der Zunahme von Kommunikationstechniken und -diensten in Unternehmen und in der Öffentlichkeit entsteht das Problem

der Identifizierung von Teilnehmernummern. Neben das Fernsprechverzeichnis treten Verzeichnisse für Telefax, Voice Mail, Electronic Mail, Teletex, Telebox usw. Es kommt zu einer Unübersichtlichkeit, die zur faktischen Ausklammerung von Diensten führen könnte. Deshalb sind integrierte Teilnehmerverzeichnisse mit einheitlichen Adressen zu erstellen. So trivial dieses Problem zu sein scheint, so stark hat es in verschiedenen Pilotanwendungen die Nutzung beeinflusst.

9. Software-Ergonomie

Für den Erfolg der Bürokommunikation ist von größter Bedeutung, ob auch gelegentliche Benutzer mit dem System umgehen können (z. B. wenige Male im Vierteljahr). Dies sind gewiß sehr hohe Anforderungen. Sie müssen jedoch gestellt werden, weil viele

Nutzer aufgrund ihrer Aufgaben nur ab und zu, aber dann mit großer Dringlichkeit, die Systeme nutzen müssen und sich nicht immer einer Hilfe durch spezielle Bedienkräfte versichern können. Verspüren relevante Nutzer eine Schwellenangst vor den Systemen oder eine Abhängigkeit aufgrund komplizierter Zugangsprozeduren, so neigen sie dazu, die Systemnutzung zu umgehen – der potentielle Nutzen der Bürokommunikation könnte sinken.

Unter Berücksichtigung der neun genannten Punkte kann die technische Unterstützung der Bürokommunikation zu einem Instrument der Nutzensteigerung für die Aufgabenerfüllung im Unternehmen und zugleich zu einer Bereicherung der Arbeitsbedingungen werden. ■